



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ratsfraktion Emmerich am Rhein

Eingabe/Antrag an den Rat
Nr. IV / 20 15
Erwartet am: 1.1.15
Zur Kenntnis an:
1. 1.1.15
2. 1.1.15
3. 1.1.15
4. 1.1.15
5. 1.1.15
6. 1.1.15
7. 1.1.15
8. 1.1.15
9. 1.1.15
10. 1.1.15
Anlage (n):

Stadt Emmerich am Rhein
Der Bürgermeister

Eing.: 07. Jan. 2019
Bgm.: [Signature]
Dez.: [Signature]
FB: [Signature]
Anl.: [Signature] PWZ: [Signature] €

An den

Bürgermeister der Stadt Emmerich am Rhein

Peter Hinze

und den Rat der Stadt Emmerich am Rhein

Geistmarkt 1

46446 Emmerich am Rhein

, den 03.01.2019

Großräumige Luftmessung auf dem Gebiet der Stadt Emmerich am Rhein

Antrag:

Hiermit stellt der SPD-Ortsverein Elten im Benehmen mit der Fraktion der SPD im Rat der Stadt Emmerich den Antrag, der Rat der Stadt Emmerich am Rhein möge beschließen, die Verwaltung der Stadt Emmerich am Rhein zu beauftragen, sich mit dem Landesministerium für Verkehr und mit dem Landesministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz in Verbindung zu setzen und sich für die Installation großräumiger Luftmessungen einzusetzen.

Wir verweisen hier auf die Einführung sogenannter „Elektronischer Nasen“ entlang der Waal durch die Provinz Gelderland in den Niederlanden. Diese können Gerüche messen und feststellen, ob Binnenschiffe Benzin oder andere Treibstoffe in die Umgebung abgeben. Ein grenzüberschreitendes Projekt könnte evtl. durch die EU (oder Euregio) finanziert oder gefördert werden. Zum Zwecke der Sicherstellung eines möglichen Beteiligungsbetrages sind für das Haushaltsjahr 2019 Gelder zur Errichtung mindestens zweier Luftmessstationen in der Nähe der Rheinpromenade und im Bereich der Klosterstraße im Ortsteil Elten bereitzustellen.

Begründung:

1. Die Stadt Emmerich wird begrenzt durch den Rhein und die Autobahn A3/E36. Inmitten der Stadt verläuft die Eisenbahntrasse der Strecke Oberhausen-Arnheim. Die drei Verkehrswege besitzen eine große Bedeutung für den internationalen Waren- und Grundstoffmassentransport. Die eingesetzten Verkehrsträger verursachen eine hohe Feinstaubbelastung, da ihre Antriebseinheiten als Dieselmotoren ohne Partikelfilter arbeiten. Das gilt insbesondere für die Rheinschifffahrt sowie für die eingesetzten LKW, aber auch für nach wie vor eingesetzte dieselbetriebene Güterzuglokomotiven. Die Bürger*innen der Stadt Emmerich am Rhein und die Besucher*innen haben einen Anspruch darauf zu wissen, welche Gefahren ausgehen von den Immissionen der angesprochenen Verkehrsträger auf dem Wasser, den Straßen und der Bahn.

2. Die Rheinschifffahrt birgt ein weiteres Problem. Tankschiffe auf dem Rhein werden kurz vor der niederländischen Grenze während der Fahrt „entgast“. Hierdurch werden schwerwiegende krebserregende Stoffe freigesetzt, ohne dass diese Freisetzung kontrolliert wird. Die Entgasung von Tankschiffen ist sicherlich notwendig. Es fehlt indes an einer Infrastruktur von Entgasungsanlagen und nachhaltiger Recyclinganlagen. Die Problematik der Entgasung von Gasleitungen betrifft auch die Erdgasleitung im Bereich des Ortsteils Elten, wo im Bereich der Verdichtungsstationen Elten und Babberich Leitungen entgast werden müssen. Auch hier fehlt jede Kontrolle.
3. Die Besucher*innen der Rheinpromenade sind aufgrund der vorherrschenden südwestlichen bis nordwestlichen Windrichtungen dem Abgasproblem der Rheinschifffahrt sehr direkt ausgesetzt. Es ist vorrangige Aufgabe der Politik dem Schutzgut Mensch in stärkerer Weise als bislang Rechnung zu tragen. Dies gilt nicht nur für die örtliche Politik, sondern bezieht die Landes- und Bundespolitik mit ein. Das Aufstellen der Luftmessstation in der Nähe der Rheinpromenade wäre ein erster Schritt für eine verifizierbare Datenanalyse als Fundament für eine fundierte Diagnose und nachhaltiger Reaktionen.
4. Die Prädikatisierung des Ortsteiles Elten als „Kneipp-Kurort“ ist nicht nur ein Leitziel für den örtlichen Kneipp-Verein, sondern ebenso für alle politisch handelnden Bürger des Ortsteils. Zur Erreichung dieses Zieles ist es unabdingbar, den Schwerlastverkehr aus der Ortsmitte zu verbannen. Die im Oktober d.J. gemachten Erfahrungen anlässlich der Autobahn-Sperrung zeigen klar auf, dass der voluminöse Schwerlastverkehr nicht geeignet ist für die Durchfahung des engen Ortskerns. Der gesamte Verkehr, insbesondere als Begegnungsverkehr, führt zu einer unzumutbaren Belastung mit Feinstäuben, Stickoxiden und CO²-Immissionen, sowie zu Gefährdungen der Radfahrer und Fußgänger. Das Leitziel „Kneipp-Kurort“ darf durch die Immissionswerte im Ortskern nicht gefährdet werden. Inwiefern eine tatsächliche Gefährdung vorliegt, lässt sich auch hier nur durch konkrete Messungen verifizieren. Zudem würden erst belastbare, aktuelle Aussagen über die Immissionssituation im Ortskern als gerichtsverwertbare Argumente zum Schutzgut Mensch für die Gleisbettvariante und der damit verbundenen Möglichkeit der alternativen Passage des Ortsteils Elten sprechen können.

Für den SPD-Ortsverein Elten

gez. Ludger Gerritschen

gez. Frank Jöris

Für die SPD-Fraktion
Andrea Schaffeld

